

In Gott verborgen leben

Text: Gerhard Tersteegen (1697-1769)

Musik: unbekannt

p

1. In Gott ver-bor-gen le - ben, mit Ihm al - lein be - kannt, Gott völ - lig sein er -
2. Die Kre - a - tur ver - schwin - det, ist Gott der Herr mir nah; der Geist sich fest ver -
3. Wer die - se Ruh will fas - sen, muss in sich keh - ren ein, Gott lie - ben und sich

6

mf

ge - ben, o welch ein sel' - ger Stand! Mein Geist, der such - te lan - ge, nun
bin - det mit Ihm auf e - wig da. Wie ist die Ruh so sü - ße im
has - sen, bes - tän - dig wach - sam sein. Dein Je - sus nur al - lei - ne sei

11

ruht er a - ber aus; ich hab, was ich ver - lan - ge, ganz na - he in dem Haus.
stil - len Her - zens - grund. Da - rin ich mich ver - schlie - ße zu je - der Ta - ges - stund.
dei - nes Her - zens Lust! Ein - fäl - tig, sanft und klei - ne wie Er du wer - den musst!